

# INHALT 9/2022

## MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 44 Aus der Wirtschaft
- 44 Impressum
- 50 Ganz persönlich

## BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 10 Bio: Kleinere Betriebe profitieren, größere verlieren

## ACKERBAU

- 16 Triticale & Roggen: Welche Sorten haben die Nase vorn?
- ▶ 20 Sortenwahl: Robuste Weizen sparen Kosten

## LANDTECHNIK

- ▶ 24 Maisballen: Rundes Energiebündel
- 26 Deutz-Fahr Agrotion 6 TTV: Komfortables Multitalent
- 30 Technik mieten statt kaufen

## TIERHALTUNG

- 32 Shredlage für Masttiere?
- 35 Stefan Lindner: „AMA-Gütesiegel soll Export sichern“
- 36 Maststall mit 95 % weniger Geruchsemissionen
- 38 Gesundheit ist Grundpfeiler der Wirtschaftlichkeit

## ENERGIE

- 40 Serie Photovoltaik: Agri-PV bringt Zusatzeinkommen

## FORST

- ▶ 42 Energieholz: Hamsterkäufe und die Folgen

## LANDEBEN

- 46 Tipps & Trends
- 48 Machen Sie Ihren Garten winterfit

## FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 10 Die Konsequenzen der neuen Agrarpolitik für Biobauern
- 48 Machen Sie Ihren Garten winterfit

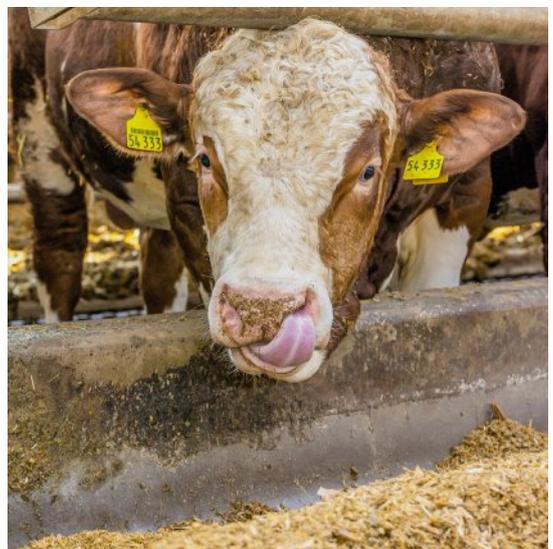


### 10 | BETRIEBSLEITUNG

**Bio: Kleinere Betriebe profitieren, größere verlieren**  
Wie sich die neue GAP ab 2023 für Biobauern auswirkt.

### 35 | TIERHALTUNG

**„AMA-Gütesiegel soll Export sichern“**  
Ab 1. Jänner 2024 wird das AMA-Gütesiegel zum Tierwohl-Siegel umgebaut. Was das für die Betriebe bedeutet, darüber sprach top agrar mit Stefan Lindner.



### 32 | TIERHALTUNG

**Shredlage für Masttiere?**  
Mit Shredlage in der Ration können Stiermäster auf Futterstroh verzichten und Kraftfutter sparen.



## 26 | LANDTECHNIK

### Komfortables Multitalent

Wir haben den stufenlosen Deutz-Fahr Agrottron 6.155 TTV im Praxiseinsatz getestet.

## KONTAKT

### So erreichen Sie uns

#### Redaktion top agrar Österreich

Telefon: 02236 28700

Internet: [www.topagrar.at](http://www.topagrar.at)

E-Mail: [redaktion@topagrar.at](mailto:redaktion@topagrar.at)

#### Torsten Altmann (Redaktionsleiter)

Kapellengasse 21, 2361 Laxenburg

Telefon: 0 2236 28700 16

E-Mail: [torsten.altmann@topagrar.at](mailto:torsten.altmann@topagrar.at)

#### Roland Pittner

Obere Hochstraße 60, 7400 Oberwart

Telefon: 02236 28700 11

E-Mail: [roland.pittner@topagrar.at](mailto:roland.pittner@topagrar.at)

#### Felicitas Greil

Telefon: 02236 28700 14

E-Mail: [felicitas.greil@topagrar.at](mailto:felicitas.greil@topagrar.at)

#### Anja Rose

Telefon: 02236 28700 18

E-Mail: [anja.rose@topagrar.at](mailto:anja.rose@topagrar.at)

Hier finden Sie uns auch:



## AKTUELLES INTERVIEW

# Rübenpreise über der „guten alten Zeit“

Nach längerer Durststrecke könnte der Rübenanbau dank Preisen von über 60 €/t einen Aufschwung erleben.

*Der EU-Zuckermarkt war in den vergangenen Jahren in Turbulenzen. Kann durch die zuletzt gestiegenen Preise wieder Entwarnung gegeben werden?*

**Karpfinger:** Die negativen Auswirkungen nach dem Quotenende 2017 sind überwunden. Am EU-Zuckermarkt stellt sich wieder ein Marktgleichgewicht ein. Das hat zu einer langsamen Preiserholung seit 2021 geführt. Die Spotpreise sind schon seit einigen Monaten auf hohem Niveau und spiegeln sich europaweit in den Preisabschlüssen für die neue Ernte wider. Der gegenwärtige hohe Weltmarktpreis unterstützt diese Entwicklung.

*Welche Konsequenzen hat die Energiepreissteigerung auf die Produktionskosten in der Zuckerrübe?*

**Karpfinger:** Natürlich spüren auch wir in der Rübenproduktion die Energiepreissteigerung. Diese hat sich insbesondere auf die Dünger- und Treibstoffkosten niedergeschlagen. Nach unseren derzeitigen Berechnungen verteuert sich die Rübenproduktion aktuell um etwa 5 bis 6 € pro t, für Bewässerungsbetriebe noch deutlich mehr. Wir rechnen aber künftig mit weiteren Verteuerungen.

*Die Zuckerrübenflächen sind in den letzten Jahren stetig gesunken – mit Ausnahme des Anbaujahres 2021. Wie schätzen Sie die Zukunft des österreichischen Zuckerrübenanbaus ein?*

**Karpfinger:** Die Preisankündigung für die Ernte 2022 von deutlich über 60 €/t verhilft der Rübe zu deutlich mehr Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Konkurrenzkulturen.



Foto: Die Rübenbauern

◀ Ernst Karpfinger, Präsident „Die Rübenbauern“

Die guten Preisaussichten werden die Anbauflächen wieder auf ein Niveau bringen, mit dem die beiden Zuckerfabriken wirtschaftlich betrieben werden können. In den östlichen Anbauregionen birgt der Rüsselkäferbefall witterungsbedingt immer eine gewisse unkalkulierbare Gefahr an Flächenverlusten in sich. Darauf können wir kaum Einfluss nehmen. Grundsätzliche Sorge bereitet mir allerdings weiterhin die Diskussion um die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln, die sich auf die Rübenproduktion fatal auswirken könnte.

*Die agrarischen Rohstoffpreise sind massiv gestiegen. Wie wettbewerbsfähig ist die Zuckerrübenproduktion unter den derzeitigen Gegebenheiten?*

**Karpfinger:** Der Zuckerpreis für die Vermarktungsperiode der Ernte 2022 wird ein Niveau erreichen, das wir seit über 20 Jahren nicht mehr gehabt haben. Durch unser mit Agrana festgelegtes Preisableitungssystem werden wir Rübenpreise bekommen, die jene aus der „guten alten Zeit“ übersteigen werden. Nun geht es darum, dass die Zuckerindustrien in Europa aus den Fehlern der letzten Jahre gelernt haben und die Produktion marktkonform beibehalten.

-al-